

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

www.hoererlebnis.de

Audio Physic: Scorpio II

Musik lieben Musik leben Musik hören



Hörerlebnis





Auf den Punkt gebracht

Scorpio II von Audio Physic

von Stefan Rüter

Audio Physic gehört mit Sicherheit zu den mir bekannten renommiertesten Lautsprecher-Produzenten. Das gilt nicht nur für Deutschland, sondern ohne Übertreibung weltweit. Auf Anhieb fällt mir die "Caldera" ein, die selbst in den Vereinigten Staaten höchste Anerkennung fand und sich nicht einmal hinter gut beleumundeten Wandlern wie der Wilson Puppy 3.1 oder 5.1E zu verstecken brauchte. Das liegt nun einige Jahre zurück. Viele neue Modelle sind inzwischen hinzugekommen. Verantwortlich für die Entwicklung in der edlen Manufaktur Audio Physic aus dem sauerländischen Brilon zeichnet Manfred Diestertich. In der Szene ist er kein Unbekannter und ist unter anderem auch verantwortlich als Entkopplungskünstler für die klangfördernde String-technologie.

Nach der größeren Schwester "Avanti 5" gibt es eine Neuauflage der "Scorpio", Modellvariante II. Auf den ersten Blick sieht sie aus wie eine zu heiß gewaschene Avanti (Paarpreis um 10.000 Euro). Mit 4.500 Euro kostet die Scorpio II nur knapp die Hälfte des größeren Schwestermodells. Mit einer Gesamthöhe von 110 cm und 22 cm Breite wirkt

die Scorpio zwar schlank, aber die sorgfältige Auswahl der Hoch- bis Tieftöner lässt bereits das gesteckte Ziel erahnen. Alle Chassis sind der Avanti sehr ähnlich. Im Hochtonbereich arbeitet allerdings eine Gewebekalotte, im Mitteltonbereich ist es der "Hyper Holographic Cone Midrange". Die Besonderheit ist der Kunststoffkorb, der zusätzlich mit einem äußeren Metallkorb umgeben ist. Der innere Korb soll Schwingungen dämpfen, der äußere sorgt für die nötige Stabilität und leitet gleichzeitig die Wärme ab.

Vier seitlich abstrahlende Tieftöner je Lautsprecher sorgen für eine gewaltige Membranfläche. Denn selbige ist in ihrer Wirkung bekanntlich durch nichts zu ersetzen. Diese Treiber, je zwei auf jeder Seite, arbeiten im Push-Push-Betrieb. Auf diese Weise will Diestertich mögliche Resonanzen der 18 cm-Basschassis verhindern. Das Terminal wird in Shotgun- und gegen Aufpreis auch in Bi-Wiring-Ausführung geliefert. Ich bevorzuge Bi-Wiring, weil ich im Laufe der Jahre damit die besten klanglichen Erfahrungen gemacht habe. Außerdem bringt Bi-Wiring leichte Vorteile bezüglich der Dynamik.

Da die Scorpio II in der Breite sehr schmal ausfällt, steht sie auf Querstreben, in die Spikes zur Justage eingelassen sind. Granit- oder Hartholzplatten



können als alternative Unterlage zum Bodenbelag dienen, wobei festangezogene Spikes Pflicht sind.

Fein-Tuning ist im Hause Audio Physic immer schon ein fester Bestandteil des Gesamtkonzepts. So wundert es mich nicht, dass selbst das Anschluss-Terminal in dieser Hinsicht nicht verschont bleibt. Audio Physic spricht sogar von einem "Vibration Control Terminal" mit der Abkürzung VCT. Die Besonderheit besteht aus einer elastischen Lagerung des Terminals. Diese soll eine wirkungsvolle Entkopplung der Anschlussklemmen vom Gehäuse mit sich bringen. Als Anschluss sind Kabelschuhe, aber auch Bananenstecker möglich. Die Aufstellung der Boxen richtet sich grundsätzlich nach der Zimmergröße. Da mir die Räumlichkeiten über die Jahre bekannt sind, bereitet die optimale Position keine Schwierigkeiten mehr.

Kommentar

Nach der Verkabelung greife ich zur Aufwärmrunde wahllos ins Regal. In den Händen halte ich eine CD von Tina Turner "Simply the best". Diese alte, ewig junge Rock-Lady habe ich lange nicht mehr gehört. Mit ihrer markanten Stimme kann ich die Dynamik

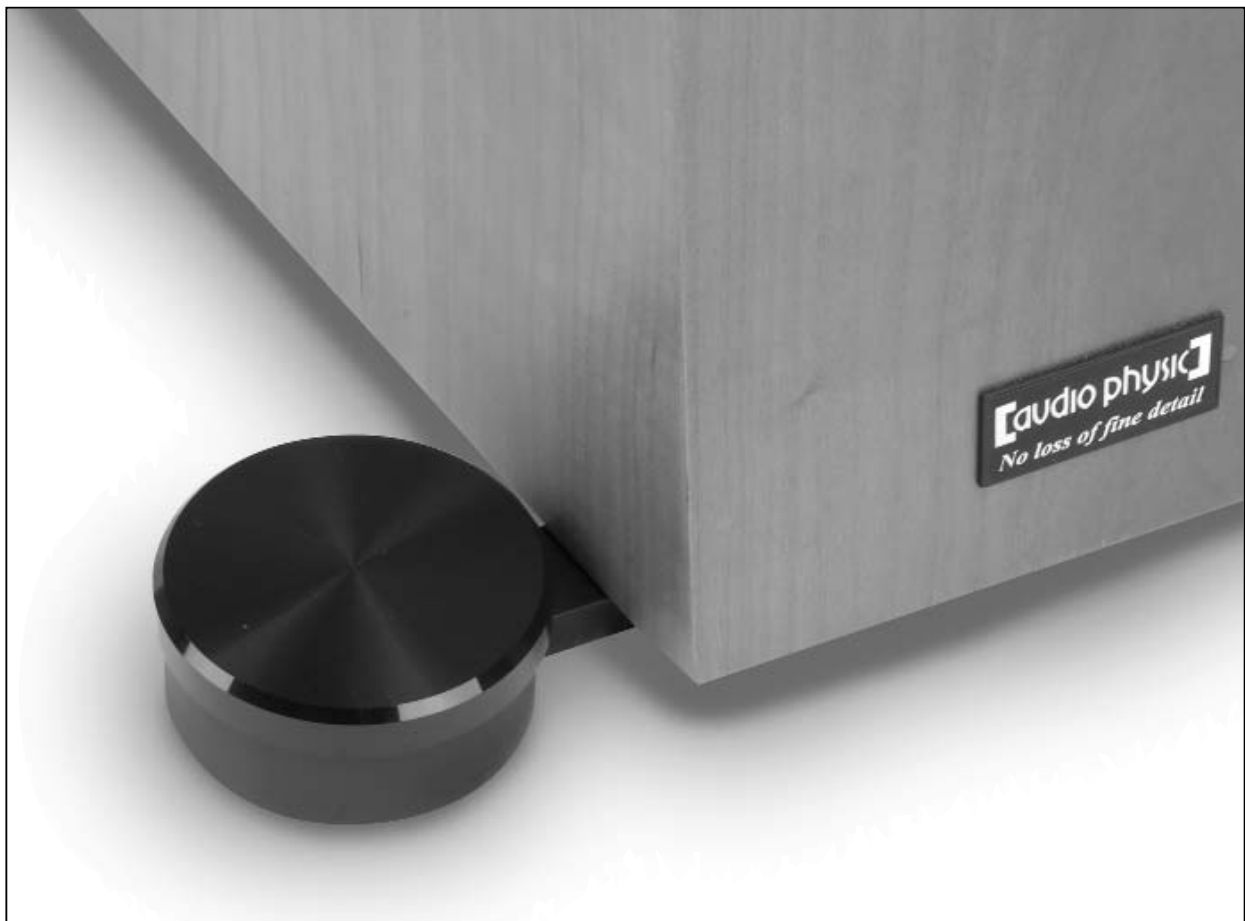
Die Tieftontreiber sind bei der Scorpio II seitlich eingelassen.

einer Box überprüfen. Die stimmungsgewaltige Power-Frau erlebe ich gleich im ersten Titel so lebensecht, dass mir fast der Atem stockt. Natürlich habe ich die ganze CD durchgehört und bin überwältigt, wie die geballte Energie ihrer Stimme von der Scorpio II wiedergegeben wird.

Das hatte ich der formschönen Wandlersäule nicht zugetraut. Bei der nächsten CD-Auswahl schaue ich schon genauer hin. Mir fällt der Name Hans Theessing ein, der mir bei seinen Aufnahmen hinsichtlich der räumlichen Abbildung immer sehr gut gefallen hat. Der gebürtige Holländer mit dänischem Pass hat seinen Wohnsitz in Österreich. Seine Bandbreite reicht von Blues, Country, Jazz, Weltmusik bis zu kommerziellem Pop. Als Gitarrist hat er sich inzwischen weltweit einen Namen gemacht. Seine Vielseitigkeit und Reifeentwicklung verdienen hohe Anerkennung. Denn er ist ein ewig Reisender, auf allen Kontinenten zu Hause, immer auf der Suche nach neuen Wegen. So ist auch die spezielle Aufnahmetechnik von "Slow Train" nachvollziehbar. Wo andere Musiker gute Tonstudios aufsuchen, geht Hans Theessing lieber in Kirchen und arbeitet mit hochwertigsten Mikrofonen. Für die Aufnahme der "Slow Train"-CD hatte er eine geniale Idee. Er mietete in der Südsteiermark (Grenzgebiet Österreich zu Slowenien) mit seiner Band ein Riesenhaus mit acht Aufnahmeräumen. Toningenieur Thomas Löffler nutzte die unterschiedlichen Räume, um je nach Bedarf die richtige Atmosphäre einzufangen. Was bei den

zwölf Titeln herausgekommen ist, grenzt an Zauberei. Ohne Mischpult zu arbeiten, ist fast unmöglich. Doch Thomas Löffler hat es geschafft, den Indoor-Pool für den nötigen Hall zu nutzen; der Keller musste beispielsweise Clubgefühl vermitteln. Wahrlich eine Meisterleistung, was er da im September 2006 vollbracht hat. Und wer jetzt noch das Glück hat, diese Musik über die Scorpio II zu hören, wird begeistert sein. Besonders bemerkenswert sind die natürliche Akustik und die tolle Atmosphäre, die ich in dieser Form über die Wandler aus Brilon nur selten gehört habe. Und wenn, dann nur mit Lautsprechern, die erheblich teurer sind als die Scorpio II. Vom ersten bis zum zwölften Stück nimmt mich diese charismatische Box an die audiophile Hand und ich begeben mich auf eine musikalische Weltreise. Die drei Background-Vokalistinnen aus Zimbabwe geben dem ganzen Album noch eine besonders betörende afrikanische Note. Ich bin mir im Klaren darüber, dass ich dieses Hörerlebnis in erster Linie dem hohen Auflösungsvermögen der Scorpio II verdanke, die mich zudem mit ihrer authentischen Wiedergabe davon überzeugt hat, einen in allen Belangen überzeugenden Lautsprecher zu hören, dessen Konkurrenz aus meiner Sicht - selbst weltweit gesehen - gering sein dürfte.

Um die bisherigen Eindrücke nochmals zu vertiefen, greife ich zu John Lee Hooker. Die CD "Chill out" mit den Songs "Deep Blue Sea", "Serves Me Right To Suffer" (Medley mit van Morrison), "Too Young", "Talkin' The Blues" und "If You've Never Been in Love" verschafft



mir wiederholt sowie letztendlich die Gewissheit, einen dieser echt raren Ausnahmelausprecher zu hören. In der Stimme von Lee Hooker spürt man Hingabe und Leidenschaft. Das vermittelt die Scorpio II mehr als glaubhaft. Was andere Lautsprecher sehr monoton, fast teilnahmslos abbilden, höre ich mit der Scorpio II nun anders. Sie trumpft auf mit Lebendigkeit, vermittelt derart viele Gefühle, was bei anderen Herstellern mit Sicherheit Frustrationen hervorrufen wird. Mein Pflichtprogramm mit der Burmester-Vorführ-CDII ist dann auch noch an der Reihe. Von Radka Toneff (Frauenstimme), konzertante Barockmusik, das Saxophon von Ben Webster, die Orgelmusik aus der Sym-

Die Scorpio II fällt in der Breite sehr schmal aus. Daher steht sie auf Querstreben, in die Spikes zur Justage eingelassen sind. Aus optischen Gründen wird von oben ein Deckel aufgesetzt.

phonie Nr. 9 (Wiener Symphonie-Orchester), Mariengesänge von Händel - Sophie von Otter und schließlich "Another Brick in the Wall" von Pink Floyd lassen für mich nur eine Einschätzung zu: Die Scorpio II ist ein überragender Lautsprecher.

Die Avanti V ist zwar 13 kg schwerer und insgesamt voluminöser als die kleinere Scorpio II. In großen Räumen mag das von Vorteil sein. Doch wenn nicht unbedingt saalfüllende Lautstärke gefragt ist, steht die schlankere Scorpio II bereits für

ein großes, erwachsenes Klangbild. Dabei ist sie schnell und flexibel. Grundsätzlich hat die Avanti mehr Luft zum Atmen, klingt souveräner. Auch bei Überlautstärke ist ihr keine Anstrengung anzumerken. Allen Avanti-Fans, die sich die 10.000 Euro nicht leisten können, sei gesagt, mit der Scorpio II bietet Audio Physic eine mehr als interessante Alternative. Die Lautsprecherchassis sind perfekt aufeinander abgestimmt. Die Tonalität ist extrem ausgewogen. Plastizität bei gleichzeitig extrem homogener Wiedergabe sind weitere Pluspunkte. Einerseits kann die Scorpio II feingeistig, hochauflösend aufspielen, andererseits versteht sie es aber auch mächtige, druckvolle Klangbilder zu produzieren. Im Grunde besitzt sie die Fähigkeit, sich punktgenau anzupassen, je nachdem, was ihr abverlangt wird. Sie ist ein Lautsprecher, der mit jeder Art von Musik bestens zurechtkommt. Ein audiophiler Auftritt gelingt ihr überragend, wenn der Toningenieur seine Sache gut gemacht hat. Selbst Großorchester gibt die Scorpio II in meinen Hörräumen mit einer Dynamik wieder, die Live-Atmosphäre versprüht. Bei fulminanten, komplexen Passagen behält sie stets die Übersicht, bleibt stimmig und vor allem musikalisch. Mit diesem doch kleinen Gehäuse bringt man diese antrittsschnelle Urgewalt nicht automatisch in Verbindung. Die perfekte Raumabbildung und besonders die Tiefenstaffelung, die jeden Winkel des Aufnahmeraums ausleuchtet, sind so gut, dass mir nichts mehr fehlt.

In den oberen Frequenzbereichen sorgt der Kalottenhochtöner mit Gewebemembran für bestmögliche Auflösung. Der Mitteltöner ragt aufgrund seiner neuen Technologie besonders heraus. Der Bassbereich ist trocken, stimmig und markant, aber nie überproportional groß. Da die Scorpio II auf jede kleine Veränderung reagiert, möchte ich Klassik-Liebhaber, die fast ausschließlich Streicher hören, bei der Kabelwahl raten, mit Bedacht vorzugehen. In jedem Fall würde ich analytisch, präzise klingende Kabel meiden und mehr neutrale bis warm abbildende ausprobieren. Sollte dann noch ein passender Röhrenverstärker ins Spiel kommen, werden auch diese Hörer unendlich glücklich sein. Für mich ist die Scorpio II eine geglückte Synthese aus den Geschwistern Tempo und Avanti. Die Zielsetzung, mit der Scorpio II - unter Berücksichtigung der genannten Einschränkungen - klanglich sehr nahe an die Avanti V heranzukommen, ist Audio Physic erschreckend gut gelungen. Manches Mal hatte ich sogar den Eindruck, sie sei die bessere Box von beiden.

Die Scorpio II hat mit entsprechender Elektronik und Verkabelung ein überragendes Klangpotential. Der Begriff "High End" beginnt für mich an der Schwelle der sogenannten Referenzklasse. Und trotzdem heiße ich diese Box im Club der ernstzunehmenden High-End-Lautsprecher herzlich willkommen. Dieses Gütesiegel für 4.500 Euro pro Paar war für mich lange Zeit undenkbar. Denn die Scorpio II hat in der Summe ihrer positi-

ven Eigenschaften diese Würdigung verdient. Sie entlarvt jeden Zuspieler oder Verstärker, deckt gnadenlos Stärken und Schwächen der übrigen Komponenten auf.

Die Philosophie von Audio Physic ist unüberhörbar. Neue Modelle oder ihre Nachfolger werden nicht mehr kompromisslos auf noch höhere Auflösung getrimmt. Ab sofort haben Natürlichkeit und auch wichtige tonale Abstimmungen scheinbar den höheren Stellenwert. Damit bricht Audio Physic für mich eindeutig mit der bisherigen Tradition. Der Lautsprecher Scorpio II ist nicht nur eine innovative Entwicklung. Das ästhetische Design und erlesene Verarbeitungsqualität, wo man auch hinschaut, runden das überaus positive Gesamtbild ab. Dieser Lautsprecher ist nicht nur ein Alleskönner, sondern im Speziellen ein echtes Highlight - hier hat Audio Physic alles auf den berühmten Punkt gebracht. Ihr glanzvolles Klangbild ist wie eine

Reise in eine bisher unbekannte, malerische Landschaft, wo die Natur noch überraschende Neuigkeiten zu bieten hat. So erinnere ich mich gerne an die erste abgehörte CD von Tina Turner "Simply the best". In dem Preisbereich von 4.500 Euro kenne ich zurzeit wirklich nichts Besseres. SR

gehört mit:

Vorstufe: Accuphase C-2400

Endstufe: Accuphase P 700

CD-Player: Accuphase DP 75 V

Lautsprecher: Wilson Puppy 5.1 E

Kabel: NBS, Flatline, Straight Wire, MIT,

Accuphase, Synergetic Research, 2 x Sunwire Phono,

Phonostufe: 2 x EAR 843

Laufwerk: Transrotor Fat Bob

Tonarm: SME V, SME 3012 R

Tonabnehmer: Benz-Scheu-LP, Ortofon 25 FL, Benz-Scheu

Zubehör: CD-Mat von ATR, Acapella Tonbasen,

Headshell Stability von Clearaudio, Jumbo Pucks

von Transotor, Base von Audio Magic, Focul Pods,

Plattenwaschmaschine von Sota,

Racks Eigenbau, Plattentellerauflage und Puck von

Milennium Audio, SSC-Basen

Das Produkt:

Scorpio II

Maße: (BxHxT) 21,4 x 110 x 390

Gewicht: 27 kg

Frequenzgang: 29 HZ - 40 kHz

Wirkungsgrad: 91 dB

Angebotene Furniere: 5

Hochglanz: 2

Preis: 4.500 Euro

Hersteller: Audio Physic

Almerfeldweg 38, 59929 Brilon

Tel.: 02961 - 9617 -0, Fax: 02961 - 51640

Internet: www.audiophysic.de

THE MAGAZINE FOR HIGH FIDELITY

www.hoererlebnis.de

Audio Physic: Scorpio II

Music Loving Music Living Music Listening



Listening Experience





Hitting the Nail on the Head

Scorpio II by Audio Physic

by Stefan Rüter

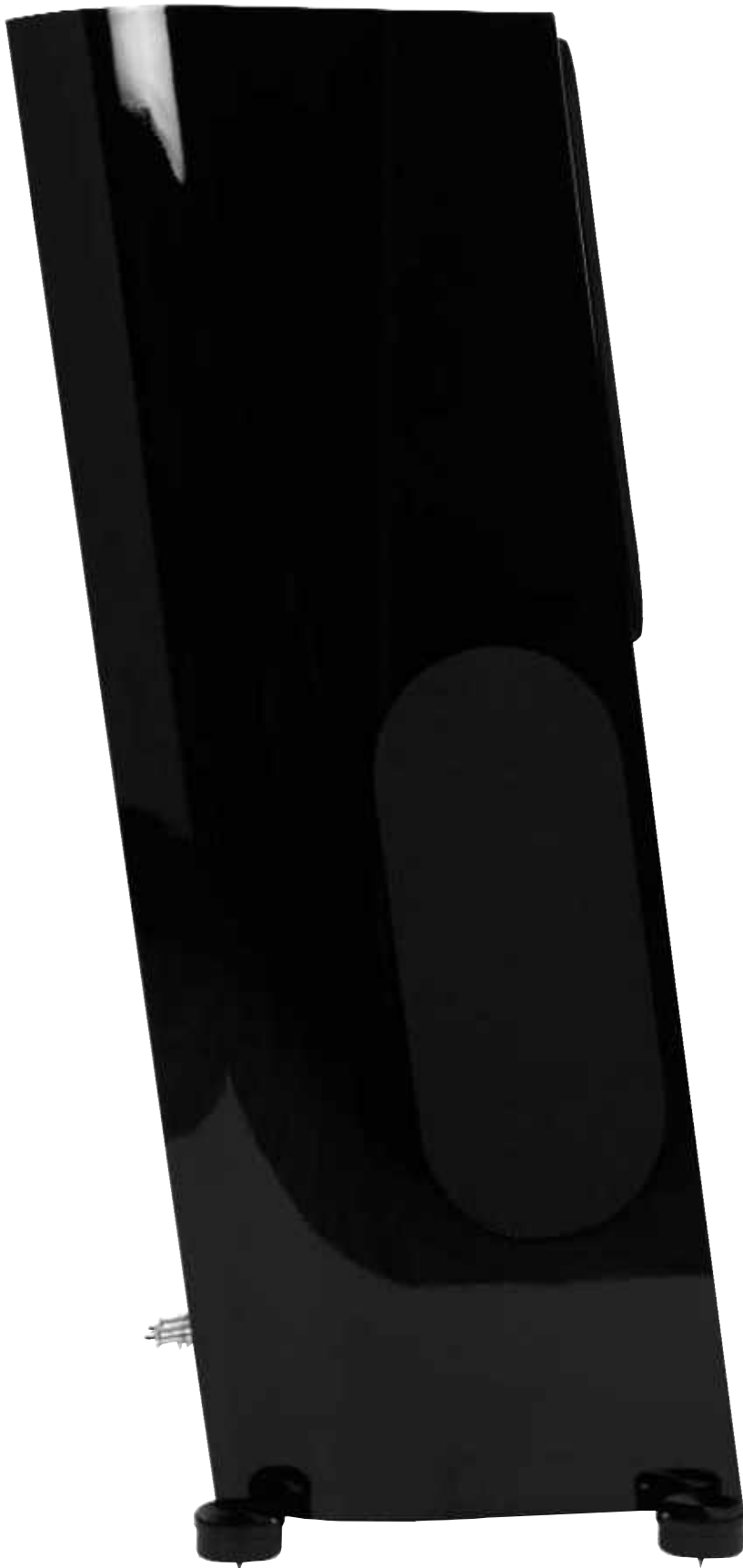
Audio Physic is without a doubt one of the most renowned loudspeaker producers I know of. I'm not exaggerating when I state that this does not just apply to Germany, but worldwide. Its "Caldera" first comes to mind, a loudspeaker that was showered with the highest of praise, even in the United States, and never had to hide behind reputable models like the Wilson Puppy 3.1 or 5.1E. That was a few years ago now. Since then many new models have entered the market. The man responsible for development at Audio Physic, the quality manufacturer based in Brilon, Germany, is Manfred Diestertich. He is not a stranger to the loudspeaker scene, being, alongside his many other achievements, the decoupling expert responsible for string technology, promoting sound to the maximum.

Following in the footsteps of its big sister, the "Avanti V", the "Scorpio" model has been redesigned, giving us version II. At first glance it looks like an Avanti (which costs 10,000 Euro per pair) that has shrunk in the wash. At a price of 4500 Euro, the Scorpio II costs just under half as much as its big sister model. Indeed, the Scorpio is rather slim, with a total height of 110cm and width of 22cm, but its carefully-selected assortment of tweeters and woofers

already gives an impression of the product goal. All of the Scorpio's drivers are extremely similar to those of the Avanti, with a soft dome forming part of its tweeter system and the "Hyper Holographic Cone Midrange" used in the midrange area. It boasts the special feature of a plastic basket, which is additionally encased in an outside metal basket. The inside basket is designed to dampen vibrations, while the outer basket simultaneously provides the necessary stability and dissipates the heat.

Four side-firing woofers per loudspeaker deliver an enormous membrane surface, which, as is well known, has an effect that just cannot be substituted. There are two of these drivers on each side of the speaker, working in push-push configuration. Diestertich uses this method to prevent any possible resonances of the 7" woofer driver. The terminal is delivered suitable for shotgun wiring, but can also be made suitable for bi-wiring at an extra cost. Personally, I prefer bi-wiring, which has given me the best sound experiences over the years, whilst also offering slight advantages where dynamics are concerned.

Given that the Scorpio II is extremely slim, it is mounted on cross bars into which the spikes are inserted for adjustment. You can also use a granite slab or hardwood board as an alternative to



standing the speaker on the floor, but firmly tightened spikes must be used if you choose to do so.

Fine-tuning has always been a key element of Audio Physic's overall design concept. It therefore comes as no surprise to me that even the connection terminal has undergone this fine-tuning treatment. In fact, Audio Physic even speaks of a VCT, the abbreviation for its "Vibration Control Terminal". This special feature involves the terminal being fitted with elastic suspension, designed to ensure that the binding posts of the terminal are effectively decoupled from the cabinet. Both spades and banana plugs can be used as connectors. How the loudspeakers are positioned basically depends on the size of the room. Seeing as I have become familiar with room sizes and spaces over the years, finding the ideal layout no longer poses a problem.

My Comments

After successfully connecting the loudspeakers I turned to my CD shelf and picked a case at random for the warm-up trial. The lucky winner was a CD by Tina Turner, "Simply the Best" to be precise. I hadn't listened to this old, but yet eternally young rock lady

The woofer drivers are mounted in the sides of the Scorpio II.

for donkey's years. Nevertheless, her prominent voice would be ideal for testing out the dynamics of a loudspeaker. Hearing the strong-voiced power woman as if she were standing right next to me practically took my breath away, and that was just the first song. Of course, I continued listening until I had finished the whole CD and was overwhelmed at how the Scorpio II reproduced the concentrated energy that is Tina Turner's voice.

I hadn't expected such a result from such exquisitely designed pillars of sound. I put in a little more effort when choosing my next CD, closely examining the candidates. Then the name Hans Theessink came to mind, an artist who had managed to impress me with the spatial imaging of his recordings. The native-born Dutchman has a Danish passport and lives in Austria. His musical spectrum ranges from blues to country, jazz and world music, right through to commercial pop, and he has really made a name for himself worldwide as a guitarist. He is worthy of high praise for the versatility and maturity that he has developed over the years as a constant voyager, at home on all continents and always on the lookout for new routes. This is mirrored in the special recording engineering used on "Slow Train".

While other musicians seek out good recording studios, Hans Theessink prefers to frequent churches, putting microphones of the highest quality to use. He had an absolute brainwave when recording his album "Slow Train". He and his band travelled to Southern Styria, a region on the Austrian-Slovenian border, where they rented a

huge house with eight recording rooms. Sound engineer Thomas Löffler used the various rooms to capture each of the ambiances required. The twelve tracks that emerged from this method are as close to magic as you can get. It's practically impossible to work without a mixing desk, but Thomas Löffler carried it off, using the indoor pool as the hall that was needed, while, for example, the cellar was chosen to give a club-like feeling. The final product that resulted from this project in September 2006 is nothing short of a masterpiece. Anyone lucky enough to listen to this music through the Scorpio II can't help but be enthusiastic. The natural acoustics and wonderful ambiances deserve a special mention, reaching levels that I have only rarely experienced with other loudspeakers from the Brilon-based manufacturer and even then, only with loudspeakers considerably more expensive than the Scorpio II. From the first track right through to the twelfth, this charismatic loudspeaker grabs my music-loving hand and guides me on a musical journey around the world. The three Zimbabwean backing vocalists add a particularly charming touch of Africa to the entire album. I'm certain that this audio experience is primarily down to the high resolution performance achieved by the Scorpio II, which, alongside its authentic sound reproduction, convinced me that I was listening to a loudspeaker that is convincing in all respects and that, in my opinion, can barely be challenged, even on an international scale. My listening experience didn't stop there, and next I grabbed a John Lee Hooker CD to further develop my first impressions of



the Scorpio II. His "Chill Out" Album, including songs such as "Deep Blue Sea", "Serves Me Right to Suffer" (a medley with Van Morrison), "Too Young", "Talkin' The Blues" and "If You've Never Been In Love" reasserted and even confirmed my assurance that I was listening to one of those truly rare exceptional loudspeakers. I could feel the commitment and passion in Lee Hooker's voice, which the Scorpio II reproduced at a quality beyond belief. What seems to sound very monotonous and almost lethargic through other loudspeakers sounds different when played through the Scorpio II. It puts on a lively show, releasing a multitude of feelings which will surely lead to frustration on the part of other manufacturers. After this, it's time for some

The Scorpio II is very slim in terms of width and is therefore mounted on cross bars into which the spikes are inserted for adjustment. Caps are then fitted onto the cross bars for aesthetic reasons.

compulsory listening: my Burmester Demo CD II is next in line. Listening to the female singer Radka Toneff, Baroque concerto music, Ben Webster on the saxophone, organ music from Symphony No. 9 (by the Vienna Symphony Orchestra), Marian Cantatas by Handel, sung by Sophie von Otter and finally "Another Brick in the Wall" by Pink Floyd led me to one sole conclusion: the Scorpio II is a loudspeaker in a class of its own.

The Avanti V is indeed 13kg heavier and altogether more voluminous than the smaller Scorpio II. This may be an advantage in

larger rooms, but when a hall-filling volume is not necessarily required, the slimmer Scorpio II is the ideal model for an ample and mature sound, with the added bonus of being fast and flexible. The Avanti basically has more breathing space and a more sovereign sound to it, effortlessly reaching even the highest volumes. But here's a pearl of wisdom for all Avanti fans who cannot afford to fork out 10,000 Euro: with the Scorpio II, Audio Physic are offering an alternative that is far more than just interesting. The loudspeaker drivers form a perfect partnership and you won't find a more balanced tonality. An additional plus point is the degree of plasticity in place alongside an extremely homogenous sound reproduction. While the Scorpio II has the ability to play in a sophisticated manner with high resolution, it also fully understands what it means to blast out powerful and punchy sounds. It has fundamentally mastered the chameleon ability, precisely adapting to whatever is required of it. It's a loudspeaker that is the best of friends with all types of music. And if a sound engineer has done his homework and produced a good piece of music, the Scorpio II will perform it in an outstanding manner that will please all music lovers. It reproduced my big band CD with such dynamics that I thought the musicians were playing live in the room. It always keeps track of intense, complex passages, remaining harmonious and, above all, musical. Indeed, an elemental force attacking at high speed does not automatically come to mind when you look at its small cabinet. I find the perfect spatial sound image and especially the fully-balanced bass response, which illuminates all nooks and crannies of the recording studio, simply so amazing that nothing seems to be lacking.

The soft dome tweeter ensures the best possible resolution in the upper frequency ranges, the midrange driver stands out as a result of its new technology and the woofer is dry, harmonious and prominent, but never disproportionately overpowering. Given that the Scorpio II reacts to every glimpse of a change, I would recommend that classical music lovers, who listen almost exclusively to string music, think carefully when choosing their cable. I would definitely avoid choosing analytic, precise-sounding cables and instead try out something with a more neutral to warm sound reproduction. If these listeners can also get hold of a suitable tube amplifier, then you won't be able to wipe the smiles off their faces. As far as I'm concerned, the Scorpio II is a successful synthesis of two of its siblings, the Tempo and the Avanti. Audio Physic's aim to give the Scorpio II a sound as close as possible to that of the Avanti V, whilst taking the aforementioned restrictions into account, has reached extraordinary levels of success. I sometimes even got the impression that the Scorpio II was the more superior loudspeaker of the two.

With the appropriate electronic equipment and connection the Scorpio II offers outstanding sound potential. In my opinion, the notion of "high-end" products starts at the threshold of the so-called reference class. Nevertheless, I am delighted to welcome the Scorpio II into the club of high-end loudspeakers that should always be taken seriously. For a long time it seemed unthinkable that I would ever bestow such an honour upon speakers that cost just 4500 Euro per pair. However, when you put all of its positive features together, the Scorpio II is certainly worthy of such special treatment. It exposes each and

every music player or amplifier, mercilessly revealing the strengths and weaknesses of any other components and devices.

The Audio Physic philosophy is unmistakable. New models and their successors are no longer being designed to provide even higher resolution, without compromise. From now on, it's natural sound and important tonal adjustments that seem to take higher precedence. With this approach, Audio Physic has clearly broken previous traditions. The Scorpio II loudspeaker isn't just an innovative development. Everywhere you look, its aesthetic design and exquisite workmanship complete what proves to be an extremely positive overall picture. This loudspeaker isn't just an all-rounder, but a particularly authentic highlight, in which Audio Physic has succeeded in that famous task of hitting the nail on the head. Listening to its splendid sound is like travelling through

a previously unknown picturesque landscape, in which Mother Nature still has some surprising new features in store for you. It's this thought that brings back the pleasant memory of Tina Turner's "Simply the Best", the first CD used to try out the loudspeaker. I can tell you that right now, in the 4500 Euro price range, the Scorpio II really is simply the best.

SR

Equipment:

Preamplifier: Accuphase C-2400

Amplifier: Accuphase P 700

CD player: Accuphase DP 75 V

Loudspeaker: Wilson Puppy 5.1 E Cable:

NBS, Flatline, Straight Wire, MIT,

Accuphase, Synergetic Research, 2 x Sunwire

Phono,

Phono stage: 2 x EAR 843

Turntable: Transrotor Fat Bob

Pick-up arm: SME V, SME 3012 R

Phono cartridge: Benz-Scheu-LP, Ortofon 25 FL,

Benz-Scheu

Accessories: CD mat by ATR, Acapella bases,

Headshell Stability by Clearaudio, Jumbo pucks by

Transrotor, base by Audio Magic, Focul Pods, record

cleaning machine by Sota, self-made racks, record mat

and puck by Millennium Audio, SSC bases

The Loudspeaker:

Scorpio II

Dimensions: (WxHxD)

214mm/8.5" x 1100mm/43.3" x 390mm/15.4"

Weight: 27kg

Frequency range: 29HZ - 40kHz

Sensitivity: 91dB

Choice of finishes: 5

High gloss: 2

Price: 4500 Euro

Manufacturer: Audio Physic

Almerfeldweg 38, 59929 Brilon, Germany

Tel.: +49 (0)2961-96170, Fax: +49 (0)2961-51640

Internet: www.audiophysic.de